

Soziologie: Nutznießer oder Opfer der Transformation von Wissenschaft und Verlagen?

Tagung „Wissenschaftliche Publikationskulturen im Zeitalter von Open Access“, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, 30. November bis 1. Dezember 2023

Ute Volkmann & Uwe Schimank

uwe.schimank@uni-bremen.de

ute.volkmann@uni-bremen.de

Kommunikationserfordernisse

- Publikation als Kern wissenschaftlicher Kommunikation
- Publikationskultur als Spiegel wissenschaftlicher Kommunikationserfordernisse
- Wissenschaftliche Kommunikationserfordernisse
 - Distribution: Verbreitung, Sichtbarkeit, Zugänglichkeit
 - Selektion: Qualität
 - Strukturierung: horizontal, vertikal

Spezifika der Soziologie

- Binnendifferenzierung
- Multiparadigmatismus
- Deutsch weiterhin fachintern anerkannte Wissenschaftssprache, wenngleich Englisch an Bedeutung gewinnt

Publikationskultur der Soziologie

- Publikationskultur
 - relative Gleichrangigkeit von Monografien, Aufsätzen in Zeitschriften und thematischen Sammelbänden
- Pluralität renommierter mittelgroßer und kleinerer „Profil“-Verlage
 - Keine Überselektivität, horizontale und vertikale Strukturierung, zufriedenstellende Distribution
- Passung von Kommunikationserfordernissen, Publikationskultur und Verlagsfeld

Transformation Wissenschaftsverlage

- Internationales Feld der STM-Verlage:
 - Internationalisierung Naturwissenschaften: Take off für kontinuierlichen Wettbewerbsvorteil großer internationaler Verlag
 - Konzentrationsprozess durch Gewinnmaximierung: Oligopolstruktur
- nationales Feld der Soziologieverlage:
 - Umverteilung von Bibliotheksetats zugunsten STM-Verlage
 - Digitalisierung
 - Konzentrationsprozess durch Kostendruck

Effekte auf Publikationskultur und Kommunikationserfordernisse der Soziologie

- Digitale Verlagsplattformen: hohe Akzeptanz
 - Steigerung von Sichtbarkeit
 - Steigerung des Zugangs, sofern Bibliotheken zahlen
- for-profit Open Access: zunehmende Akzeptanz
 - Publikationsmöglichkeiten an Zahlungsfähigkeit gebunden
 - Steigerung von Sichtbarkeit, sofern Zahlungsfähigkeit gegeben
 - offener Zugang

Effekte auf Publikationskultur und Kommunikationserfordernisse der Soziologie

- non-profit Open Access:
 - offene Publikationsmöglichkeiten
 - Steigerung von Sichtbarkeit, sofern Auffindbarkeit sicher gestellt
 - offener Zugang, an Sichtbarkeit gebunden
- Transformationsprozesse im Verlagsfeld:
 - Kein unmittelbarer Veränderungsdruck
 - neue Gelegenheitsstrukturen durch Digitalisierung und Open Access
 - Verbesserung von Distribution und horizontaler Strukturierung

Transformation Wissenschaft

New Public Management (NPM):

- Jeder-gegen-jeden-Wettbewerb um Forschungsfinanzierung
- inszeniert, reglementiert, standardisiert
- Publikationen als Bezugspunkt wissenschaftlicher „Leistungsmessung“ und Bewertung
- wissenschaftsextern priorisierte und operationalisierte Kriterien
- Naturwissenschaften als Maßstab: internationale peer-reviewed Journals

Effekte auf Publikationskultur und Kommunikationserfordernisse der Soziologie

- Verlust der Definitionsmacht über Wertordnung von Publikationen
- Vernaturwissenschaftlichung der Publikationskultur
 - Nutznießer und Verlierer je nach thematischem Bereich
 - Publikationschancen als Faktor für Forschungsthemen

Effekte auf Publikationskultur und Kommunikationserfordernisse der Soziologie

Verpflichtung zu Open Access:

- DEAL-Verlage für Soziologie relativ unbedeutend – zukünftig Springer Nature?
- non-profit Open Access: Publikationsorte ohne Reputation

Transformationsprozess in Wissenschaft:

- unmittelbarer Veränderungsdruck
- Selektionsfunktion und vertikale Strukturierung leiden

Wiederangleichung von Publikationskultur und Kommunikationserfordernissen

Non-profit Open Access als Chance?

- Bedingungen:
 - „exit“: kollektiv und zeitgleich
 - Vorhandensein von Open Access Publikationsorten
 - gesicherte Finanzierung für professionelles verlegerisches Handeln
- wenig realistisch für multiparadigmatische Soziologie als Ganze
- allenfalls denkbar für kleine Teilbereiche